

Irrer Speed im Oval: Elkmann fährt über 250 km/h - im Schnitt

(27.08.2005) Im zweiten Qualifying des Tages zeigte der Meisterschaftsführende Peter Elkmann den Rest des Feldes wieder die Zähne und sicherte sich mit einer Zeit von 46.487 Sekunden die Pole-Position. Der 23-Jährige suchte sich für dieses Mal mehrere Windschattenpartner. Zusammen mit gleich fünf anderen Fahrzeugen war er in einem Pulk auf dem Oval unterwegs. Ständig wechselten die Positionen: mal war Elkmann vorne, dann wieder Frank Kechele, mal leistete Franz Schmöllner die Führungsarbeit, dann wieder Michael Devaney. Mal bog Ronny Wechselberger zuerst in die Turns, dann Martin Hippe. Und immer wieder rauschte das schnelle Sextett zu dritt oder zu viert nebeneinander über die Start- und Zielgerade. Peter Elkmann beherrschte diese Windschattenduelle perfekt.

Gleich mehrmals ließ sich der 23-Jährige nach hinten fallen, um den vollen Windschatten nutzen zu können. Innerhalb dieser Gruppe kam es in wirklich jeder Runde mehrmals zu Überholmanövern: Die Fahrer wollen auf der einen Seite den anderen keine Hilfe geben, auf der anderen Seite wollten die von voraus fahrenden Fahrzeugen profitieren.

An diesen, zum Teil sehr spektakulären, Überholmanövern sahen die Zuschauer im zweiten Training, dass die Fahrer immer mutiger wurden und immer mehr vertrauen zu sich und ihrem Fahrzeug fassten. Mit einer Geschwindigkeit von über 250 km/h im Schnitt rasten sie nur einige Zentimeter an der Mauer vorbei in die Turns - zum Teil zu dritt nebeneinander.

Die Fahrer des Team Seyffarth Motorsport waren wieder zu dritt auf der Strecke unterwegs. Zu Beginn besetzte Jan Seyffarth die Führungsposition vor dem Feld musste sich dann aber Peter Elkmann geschlagen geben. Später konnte Pascal Kochem am meisten von der Hilfe seiner Teamkollegen profitieren und fuhr auf Rang zwei. Damit ist das heutige Geburtstagskind auch bester Rookie.

Bei JB Motorsport klappte im zweiten Zeittraining die Verständigung zwischen den Fahrern nicht so gut wie im ersten. Wieder fanden sie nicht den richtigen Abstand finden, so konnten sich die zwei Fahrer nie ganz vorne positionieren, deshalb wurde Ferdinand Kool als zweitbesten Rookie nur vierter.

Peter Elkmann: Meine schnellste Runde ist wirklich glücklich verlaufen. Vor mir waren gleich mehrere Fahrzeuge nebeneinander und gaben mir einen riesigen Windschatten. Ich habe mich während des Qualifying immer wieder nach hinten fallen lassen, um mich dann über die ganze Runde anzusaugen. Das hat gut geklappt - mal sehen wie es morgen im Rennen wird.

Pascal Kochem: Wir sind wieder zu dritt unterwegs gewesen. Das ist nicht so einfach, da für den dritten auch der Abstand zwischen dem ersten und zweiten stimmen muss. In meiner schnellen Runde hat alles perfekt zusammen gepasst. Ich bin aber mit der zweiten Position sehr zufrieden.

Ho-Pin Tung: Jetzt hat es mit dem Windschatten fahren bei uns nicht so gut geklappt. So konnte ich das Potential des Wagens nicht ausnutzen. Aber im Rennen kann viel passieren. Unser Auto ist sehr gut und so ist vieles Möglich.